

## 16. Herbstwanderung 2006 in Zwenkau

Nicht ganz so gutes Wetter wie im vergangenen Jahr und auch etwas kühlere Temperaturen – aber dennoch kamen unglaublich viele Teilnehmer (ca. 3500) an diesem 15. Oktober zur 2006er Herbstwanderung mit Bürgermeister Herbert Ehme durch den zukünftigen Zwenkauer See. „Es ist fast wie bei den Demos“ (den 89ern in Leipzig, vermute ich), meinte ein Wanderer, als er auf den langen Zug der Teilnehmer zurückschaute. Angekündigt als „**die Allerletzte durch den See**“, denn die ausgewählte Strecke soll 2007 gewässert sein...

Um 10 Uhr eröffnete der Bürgermeister mit einem kurzen Statement am Rathaus die Wanderung. Er dankte in seiner Rede u. a. dem Ortschronisten Dietrich Wünschmann für seine Arbeit und überreichte einen historischen Bierkasten von der ehemaligen Dampfbrauerei Zwenkau (heute sind die Gebäude in der Ritterstraße weggerissen und auf dem Gelände entstand im unteren Teil eine Wohnsiedlung). Worte des Dankes gingen auch an den Heimat- und Museumsverein sowie an alle an der Vorbereitung und Durchführung der Wanderung Beteiligten. Vor Beginn der Wanderung konnte man an einem Gottesdienst in der Laurentius-Kirche teilnehmen.

Vorbei an verschiedenen historischen Gebäuden Zwenkaus (siehe Karte am Ende) ging die Wanderung durch die *Ritterstraße – Artur-Mahler-Straße – Weberstraße – Ebertstraße – Am Bahnhof/Bahnhofstraße – Zum Schachthaus* zum Südost-Teil des Zwenkauer Sees. Dort konnte man die zukünftige „Vogelschutzinsel“ sehen und ihr Ausmaß schon erahnen. Die Wasserhöhe östlich der Insel soll nach meinen Informationen ganze anderthalb Meter betragen – also eher ein Sumpfbiotop auf dieser Seite des Sees.

Schon ausgebaut und befestigt: der Wanderweg zwischen dem See und der Neuen Harth. In Höhe der Ortslage Großdeuben bogen wir links vom Wanderweg ab in den See. Mit 12% Gefälle ging es bergab – nicht ganz bis zum Grund des Sees, sondern nur bis zu einem Zwischendamm. „Hier“, so eine Wanderin – sicher ehemalige Tagebau-Mitarbeiterin –, „mussten wir damals täglich runter und auch wieder hoch...“

Die Wassertiefe an dieser Stelle wird einmal etwa 31 Meter betragen. Das ist jedoch nicht die tiefste Stelle des Sees.

Auf der gegenüber liegenden Seite (Höhe Großdeubener Weg) wieder oben angekommen, liefen wir in Richtung Norden (Kap Zwenkau/Autobahn A 38/Leipzig). Im Nordost-Teil des Sees konnte man schon das Wasser sehen. Nun war es nicht mehr weit bis zu dem Platz, an dem bis vor etwa 10 Jahren noch die Gaststätte „Harthsiedlung“, im Volksmund auch die „Rollmops-Diele“ genannt, stand. 41 Jahre war die Gaststätte ein beliebtes Lokal (24.05.1952-1993), welches leider auf Grund seines desolaten Bauzustandes 1993 geschlossen und dann abgerissen wurde.

Hier erwartete uns Wanderer wieder das DRK Zwenkau mit heißer Kartoffelsuppe und Bockwurst aus der Gulasch-Kanone, Glühwein und heißem Tee sowie die Stadtverwaltung Zwenkau mit einem Informations- und Souvenirstand. Begehrtestes Mitbringsel von der Wanderung war sicher der sog. „Masterplan“, der sehr schnell vergriffen war.

Wie ich erfahren konnte, ist die Seilbahn über den See von Zwenkau nach dem Belantis-Park noch nicht ganz aus dem Blick; Verhandlungen mit dem potenziellen Betreiber laufen noch, jedoch muss sich so eine Investition auch „rechnen“. Schade

wäre aus meiner Sicht, wenn diese Attraktion nicht gebaut würde, denn wo gibt es schon so etwas im Flachland?

Nach der Wanderung beantwortete Herbert Ehme noch einige Fragen, die an ihn während der Wanderung herangetragen worden waren und schloss mit den Worten, dass es auch im kommenden Jahr wieder eine Herbstwanderung geben werde, jedoch dann mit ihm als Bürgermeister zum letzten Mal.

**Legende zur Wanderkarte:**

Rathaus    Helios-Klinik    Grundschule / Freies Gymnasium  
Villa Rabe    ehem. Bahnhofsgebäude    Altes Schachthaus  
Restloch Absetzer 13    Vogelschutzinsel    Zwischendamm  
ehem. Gaststätte „Harthsiedlung“

